

Weihnachtsfee aus Leidenschaft

Bei Petra Henkert dreht sich alles ums Fest – sie schult und vermittelt Weihnachtsmänner

Von Jens Rümmler

Zeuthen. Die Herbstsonne strahlt, draußen fallen die Blätter goldig von den Bäumen. Im Büro von Petra Henkert weihnachtet es dagegen schon sehr. Bereits seit Ende August tüftelt die 48-Jährige an Nikolaus-Outfits und konzipiert Weihnachtsfeiern für Firmen. „Mit der Planung kann ich gar nicht früh genug beginnen“, stellt die gebürtige Mecklenburgerin klar. Seit mehr als zehn Jahren dreht sich in Henkerts Leben fast alles um Christkinder, Wichtel und Knecht Ruprecht. In Brandenburg einmalig, schult und vermittelt die studierte Lateinamerika-Wissenschaftlerin Weihnachtsmänner und Engel. Viele Märker kennen sie eher als „Weihnachtsfee Dezembersonne“. Unter diesem Namen moderiert Petra Henkert auch selbst Veranstaltungen rund ums Fest oder reist zum Weihnachtsmann-Kongress. „Ich bin quasi die Bürochefin des Weihnachtsmanns“, sagt Henkert mit Augenzwinkern. Im Büro der „Weihnachtsfee“ herrscht kreatives Chaos. Ein neu gebasteltes Hexenhäuschen



Flottes Outfit: Weihnachtsfee Dezembersonne im festlichen Gewand

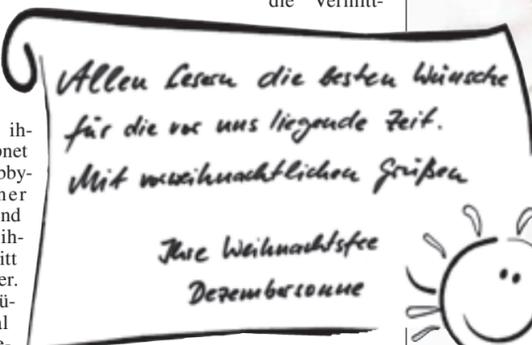
steht neben einem Karton mit Weihnachtsmannbärten. Daneben liegen Hüte und rote Mäntel. Nur der Schoko-Osterhase passt nicht ganz in die Szenerie. Eilig tippt Petra Henkert noch eine selbst ausgedachte Weihnachtsgeschichte in ihren Laptop. Nur nebenbei erwähnt sie, dass sie keinesfalls hauptberuflich „Weihnachtsfee“ sei. „Ich bin als Kursleiterin bei einer Firma für Internetlernen angestellt“, so die Mutter von zwei erwachsenen Kindern. Petra Henkert ist eine Powerfrau, die scheinbar selten zur Ruhe kommt. Wenn doch, dann ist das sonntags. „Da lass ich es schon mal ruhiger angehen, mit einem ausgiebigem Frühstück sowie Gesprächen mit Freunden.“ Doch Ruhe ist bei Petra Henkert relativ. Radausflüge mit Kindern und Bekannten können schon mal ein paar Kilometer weiter ins Land gehen. Und dann ist das schließlich noch der Garten, den die Weihnachtsehrfürstinnen stundenlang beackern kann. Besonders in den Wochen nach dem Fest komme sie wirklich zur Ruhe. Den Sonntag mache sie dann zum „Lesetag“. Worin sie schmökert? Zum Beispiel in „Die Geschichte von Weihnachten“.

Dann zeigt Henkert Fotos vom letzten Kopenhagener Weihnachtsmann-Kongress. Unter Rauschbärten aus Dänemark, Kanada, Japan, Malta und Schweden war sie die einzige Weihnachtsfrau. Alle relevanten Weihnachtsländer waren laut Henkert vertreten. Nur Finnland habe boykottiert – weil die Dänen bestreiten, dass Knecht Ruprecht ein Finne sei. „Dänemark pocht vielmehr darauf, dass das dänische Grönland eigentliches Herkunftsland des Weihnachtsmannes sei“, so die aus Wismar stammende Petra Henkert. Die kann ohne Punkt und Komma reden. Doch viel Zeit habe sie eigentlich nicht, um über alte Zeiten zu plaudern. Immerhin würden einige Firmen Weihnachtsfeiern bereits auf den Herbst vorverlegen. Henkert plant die Events, stellt Deko und passende Weihnachtsgedichte zusammen. „Es sind meist Unternehmen, bei denen es rund um Heilig-

abend zu hektisch wird“, erklärt die Zeuthenerin den ungewöhnlich frühen Start in die Weihnachts-saison. Im Vorjahr hätten sie die Berliner Verkehrsbetriebe schon im August für eine Werbeaktion gebucht. Die heiße Phase der Planungen beginne ab Oktober. „Nach den Herbstferien rufen die ersten Eltern an, um Knecht Ruprecht für ihre Sprösslinge zu ordern“, sagt Henkert. Von ihrem Büro aus wappnet sie rund 70 Hobby-Weihnachtsmänner sowie 20 Engel und Christkinder für ihren großen Auftritt am 24. Dezember. Ihre Schützlinge rücken bis zu 16 Mal aus. „Eine Bescherung dauert um die 20 Minuten.“ Petra Henkert kann auf einen festen Stamm von etwa 20 Teilzeit-Weihnachtsmännern zurückgreifen, darunter Azubis, Witwer, aber auch Künstler und Schauspieler. Dazu kommen jedes Jahr viele Studenten. „Doch die Zahl studentischer Rauschbärte nimmt seit Jahren ab. Die Nachfrage ist viel größer als unser Angebot“, schlägt Henkert Alarm.

Dann bereitet sie eins ihrer kostenlosen Weihnachtsmann-Trainings vor. Denn schiefe gehen kann Heiligabend eine ganze Menge. „Im Vorjahr kam ein Geschenkesack abhanden. Ein Weihnachtsmann verfuhr sich im Dunkeln, zwei Engel fanden nicht die richtige Hausnummer“, seufzt die Wahl-Brandenburgerin. Viele würden die Bescherung unterschätzen. „Einige verhaspeln sich mit dem Zeitplan.“ Hier ein Schnaps, dort ein Plausch: schon vergeht die Zeit, und Knecht Ruprecht torkelt, statt anständig zu stapfen. Alkohol sei genauso tabu, wie Rute oder laut tönende Handys. „Junge Weihnachtsmänner sollten Handschuhe tragen – wegen der zu faltenfreien Hände“, mahnt „Weihnachtsfee Dezembersonne“. Ob die Chemie zwischen Rauschbart und Kind stimmt, stelle sich immer erst am 24. Dezember heraus. Hängt der Hausseggen schief, müsse der Rotmantel schon einmal schlichten. „Guckt Papi

während der Bescherung Fernsehen, wird das Gerät ausgeschaltet, und Vati muss ein Lied singen.“ Fleißige Amateur-Weihnachtsmänner könnten es an Heiligabend auf bis zu 400 Euro bringen. Zusätzlich gibt's Trinkgeld. Auch wenn Petra Henkert für die Vermitt-



lung der Auftritte eine Provision einnimmt, versteht sie sich nicht als reine Agentur. „Ich möchte vielmehr Lobbyarbeit für den deutschen Weihnachtsmann leisten“, sagt sie. Dies habe etwas mit der Weitergabe von Weihnachtstradition zu tun. Bischof Nikolaus oder Santa Claus spielten eine völlig andere Rolle als der hiesige Rauschbart. „Santa Claus etwa fliegt mit Rentieren durch die Nacht.“ Der Amerikaner blicke auf keine all zu lange Historie zurück, sondern sei vielmehr eine Erfindung von Coca-Cola-Werbestrategen aus den 30er Jahren.



Experten unter sich: Weihnachtsfee Petra Henkert mit einem weit gereisten Kollegen beim Kongress in Kopenhagen

Fotos: privat/Jens Rümmler

Für Petra Henkert steht eigenen Angaben nach nicht der Kommerz im Vordergrund. Dies versucht die Märkerin auch „ihren“ Weihnachts-Darstellern zu vermitteln. „Das heilige Fest hat vor allem etwas mit Herzlichkeit, Wärme und Menschlichkeit zu tun. Es hat etwas

Magisches.“ Weihnachtsmann oder Engel sei nicht irgendein Job, sondern eine Herzensentscheidung. „Da geht es auch um Authentizität“, so die Frau, die mit ihren Auftritten als selbst Werbeträgerin für Brandenburg ist. Weshalb sie einst

Weihnachtsfee und Vermittlerin von Weihnachtsmännern wurde? „Weil ich nach meinem Zuzug nach Zeuthen für meine Kinder selbst keinen Rauschbart fand.“

Weitere Infos im Internet unter www.weihnachtsbuero.de



Büroalltag: Bereits ab Sommer beschäftigt sich Petra Henkert mit den Festvorbereitungen.

Und in der nächsten Ausgabe lesen Sie:

Die Künstlerin Annelie Grund ist über den Barnim hinaus bekannt. Ihre Arbeiten sind geprägt von Sinnlichkeit und Weiblichkeit. Einer breiten Öffentlichkeit wurde sie bekannt durch ihr Mahnmal für die Opfer der Hexenverfolgung, die Wasserscheide in Wandlitz sowie durch ihre Glasgemälde für Kirchen und Gemeindehäuser. Sie setzt Denkanstöße, lebt ihren Traum. Wir trafen uns mit ihr zum Sonntagsfrühstück.

Tropft da was?

Markt Brandenburg
www.Markt-Brandenburg.de

DAS REGIONALE BRANCHENVERZEICHNIS

Finden Sie, was Sie suchen.

ASNr: 7826701_001011
Kd: VHS-Bildungswerk für Berlin, u
B/H: 91.33/130.00
Farbe: key Cyan Magenta Yellow
StWt.: SV In Guten Händen/008400
PPNr.: 350153

ASNr: 7775901_001011
Kd: WOBAG Schwedt e.G., Wohnungsba
B/H: 137.66/155.00
Farbe: key HKS15 HKS61
StWt.: /001300
PPNr.: 350002

...sich in Erinnerung bringen

MÄRKISCHER SONNTAG